



Die Westerwälder Sinfonietta unter Leitung von Franz Solbach gab am Samstagabend erstmals auch in Betzdorf ein Konzert und stellte ihr diesjähriges Programm vor.

Foto: Eva-Maria Stettner

Sinfonietta brachte Frühling ans Gymnasium

Konzert Das Streichorchester der Musikschule des Kreises gab erstmals ein Konzert in Betzdorf – Von Vivaldi bis Grieg

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Stettner

■ **Betzdorf.** Den Frühling zumindest mit den Ohren erleben – das hat die Westerwälder Sinfonietta ihren Gästen am wenigsten frühlingshaften Wochenende auf zauberhafte Art ermöglicht. Am Samstag gab das Streichorchester der Musikschule des Kreises Altenkirchen erstmals ein Konzert in Betzdorf. „Und dann gleich in der großen Aula – wir haben die Stühle zusammengedrückt, denn es soll ein Gemeinschaftserleben werden“, begrüßt Orchesterleiter Franz Solbach die im weiträumigen Festsaal des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums überschaubare Besucherzettel.

Die Westerwälder Sinfonietta steht ganz in der Tradition der Kammerorchester, die es in der Kreismusikschule schon seit deren Gründung vor mehr als 40 Jahren gibt. Sie ist jedes Jahr mit einem

neuen Programm unterwegs und tags drauf auch im Kulturhaus Hamm zu hören.

Das aktuelle Programm beginnt mit Felix Mendelssohn Bartholdy, der 1830 begonnen hatte, jedes Jahr ein paar „Lieder ohne Worte“ zu schreiben, insgesamt 48 – vier werden präsentiert. Ursprünglich als Klavierstücke komponiert, geben sie in der Bearbeitung von Franz Solbach der Sinfonietta den passenden Raum für einen romantischen Streicherklang: „Ein Frühlings Spaziergang von C-Dur über G-Dur nach F-Dur und wieder zurück nach Hause in C-Dur“, wie Solbach erklärt.

Ja, so schnell wie sich das Wetter im Frühling ändern kann, kippt dabei plötzlich die Stimmung: Warm und weich erklingt ein Andante, frisch und optimistisch ein Allegro con anima, ein Adagio erst innig und beseelt, dann recht aufgewühlt, sodann lieblich, fragend

und verhalten, ein finales Presto zunächst vorwärts drängend und dann fein ziseliert – aber wie versprochen kommen die Streicher „gut zu Hause an“.

Gleich zwei Konzerte des großen Barockkomponisten Antonio Vivaldi stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Programms. Solistin bei Vivaldis Konzert in c-Moll für Blockflöte und Streicher ist Gerlind Loescher, Lehrerin an der Kreismusikschule. In c-Moll haben die Barockmusiker meistens Arien über den Tod geschrieben. Düstere Stimmung prägt auch dieses Konzert, das Loescher äußerst virtuos an der Altblockflöte interpretiert. Schon der Satz Allegro non molto verlangt ihr langen Atem und flinke Finger ab

„Ein Frühlingsspaziergang von C-Dur über G-Dur nach F-Dur und wieder zurück nach Hause in C-Dur...“

Orchesterleiter Franz Solbach umschreibt die Bandbreite des am Gymnasium Betzdorf-Kirchen gebotenen Konzerts

und ist tief berührend. Schwarze Melancholie macht sich im Largo in F-Dur breit, in dem sie teils bloß die Cello begleiten. Filigran gestaltet Loescher schließlich das Allegro, nur von sirrenden Geigen und „kleinlautem“ Kontrabass begleitet – unglaublich spannend.

Von Zdenek Fibich, einem der bedeutendsten böhmischen Komponisten, kredenzen die Musiker eine Sonatine, für Streichorchester bearbeitet von Franz Solbach. Das dreisätzige Werk ist in d-Moll geschrieben, das Adagio auch sehr introvertiert, doch der letzte Satz kommt im typischen böhmischen Furiant-Rhythmus daher, temperamentvoll und tänzerisch wiegend. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Dur und Moll

stellt schließlich Vivaldis Violinkonzert E-Dur „La Primavera“ für Violine, Streicher und Continuo her – mit Solistin Annette Breuninger. Sie kommt extra aus Worms, um an unserer Kreismusikschule zu unterrichten. Das Publikum aber genießt ihr meisterliches Können und dass es, zumindest musikalisch, richtig Frühling wird mit „Vogelgesang“ und süßem Rauschen dahin fließender Quellen.

Beim „Frühling“ kommt auch ein merkwürdiges Instrument mit einem zweiten Wirbelkasten an seinem verlängerten Hals zum Einsatz: Gerlind Loescher, sehr vielseitig, gibt mit der Theorbe die Bassbegleitung. Bei dem großen Applaus gibt die Westerwälder Sinfonietta gern Zugabe: mit einer Musik aus dem 19. Jahrhundert, die sozusagen eine Klammer um die alten Meister bildet: Edvard Griegs „Holberg Suite“ in barockem Stil.

Polizeibericht

Betrunken am Steuer

■ **Kirchen.** Trunkenheit am Steuer war die Ursache eines Verkehrsunfalls, der sich am Samstag um 20.45 Uhr in Kirchen in der Bahnhofstraße ereignete. Eine 78-jährige Autofahrerin war auf einen geparkten Wagen aufgefahren. Bei der Unfallaufnahme stellte die Polizei Alkoholvergiftung fest. Es wurde die Entnahme einer Blutprobe angeordnet. Die Weiterfahrt wurde untersagt. Das Fahrzeug musste abgeschleppt werden. Es entstand ein Sachschaden von 10 000 Euro.

Ohne Lappen unterwegs

■ **Daaden.** Bei einer Verkehrskontrolle am Sonntag um 2.55 Uhr in Daaden in der Betzdorfer Straße hielt die Polizei einen Mercedes-Benz an. Bei der Kontrolle des 25-jährigen Fahrers stellte die Polizei fest, dass dieser keinen Führerschein besitzt. Die 19-jährige Beifahrerin war alkoholisiert und durfte den Wagen nicht führen. Das Fahrzeug wurde abgestellt und die Fahrzeugschlüssel sichergestellt. Es wurden Strafanzeigen wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis und des Verdachtes des Duldens des Fahrens ohne Fahrerlaubnis erstattet.

Mofafahrer verletzt

■ **Weitefeld.** Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Mofafahrer kam es am Samstag gegen 14.25 Uhr in der Hachenburger Straße in Weitefeld. Der Mofafahrer fuhr entgegen der Einbahnstraße. Er wurde verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Es entstand ein Sachschaden von rund 2500 Euro.

22-Jähriger randalierte

■ **Betzdorf.** Ein Bauzaun wurde am Samstag gegen 2.25 Uhr in Klosterhof beschädigt. Ein stark alkoholisiert 22-jähriger Tatverdächtiger wurde in der Wilhelmstraße ermittelt. Es entstand Sachschaden in Höhe von 1000 Euro. Eine Strafanzeige wurde erstattet.

19 Vereine schossen um die Wette

Sport Ortspokalschießen der St.-Sebastianus-Schützenbrüder: „Feuerwehr 7“ siegte

■ **Niederfischbach.** Beim 44. Ortspokalschießen, das die Schützenbrüder St. Sebastianus Niederfischbach von Dienstag bis Freitag veranstaltet hat, machten 44 Mannschaften mit „Das passt“, meinte Brudermeister Joachim Löcherbach dazu. Die Vierer-Mannschaften kamen aus 19 Vereinen mit insgesamt 176 Einzelschützen.

Eigentlich muss man nicht fragen, wer am Freitag als Sieger den Wanderpokal der Ortsgemeinde erhielt: der Titelverteidiger Feuerwehr 7 natürlich. Beim letzten Mal durfte er den Pokal behalten. Wer dreimal in Folge oder insgesamt fünf Mal gewinnt, dem gehört der Wanderpokal. Bekanntlich hat die Feuerwehr schon fünf Wanderpokale im Gerätehaus stehen. Diesmal schoss die Mannschaft mit dem Luftgewehr aus einer Distanz von zehn Metern 378 von 400 möglichen Ringen – Maik Hadem 98, Andreas Pfeil 94, Joachim Hensel 93 und Daniel Richter 93 Ringe – und hat damit hervorragend gewonnen. Es war seit 1973, dem ersten für die Ortsvereine ausgerichteten Schießen, das zweitbeste Ergebnis (bis-

her bestes Ergebnis: 380 Ringe). Niederfischbachs Ortsbürgermeister Matthias Otterbach, der einen neuen Wanderpokal gekauft hatte, flachste bei der Übergabe in strengem Ton: „Maik Hadem kriegt nächstes Jahr kein Gewehr mehr in die Hand – nur noch ein C-Rohr!“ Keine Frage: Hadem erhielt als bester männlicher Einzelschütze (98 von 100 möglichen Ringen) wie schon 2015 auch den vom Schützenverein gestifteten Pokal. Er war dieses Jahr noch einen Ring besser.

Die besten Mannschaften bekommen normalerweise bis einschließlich Platz 5 Geldpreise. Den 2. Platz erzielte der Musikverein 2 (358 Ringe), der mit der Feuerwehr immer vorn liegt. Den 3. Platz belegten dreimal mit derselben Ringzahl (356) die Tennis-Damen, der TV 66 Judo 1 und der TV 66 Judo 2, sodass das Preisgeld für Platz 4 und 5 auf die dritten Plätze übergang. Ebenfalls einen Geldpreis bekam das beste Damenteam, Kirchenchor 3 (364) mit Roswitha Mertens, Regina Roth, Leonie Löcherbach und Karin Löcherbach. Es war das zweitbeste Ergebnis in all den Jah-

ren ihrer Beteiligung. Unter den 44 Mannschaften waren sechs Damenmannschaften, 35 Herren- und gemischte Mannschaften und – was Brudermeister Löcherbach besonders freute – auch wieder drei Jugendmannschaften: Feuerwehr, Messdiener und KSC Asdorf. 2015 war erstmals keine Jugendmannschaft dabei gewesen. Pokalsieger der Jugend wurden die Messdiener (326) mit Natalie Schneider, Mario Bender, Tobias Boer und Leonard Jung. Sie erhielten den Jugendwanderpokal der Ortsgemeinde. Beste Jugendliche wurde Natalie Schneider (Messdiener) mit 89 Ringen.

Beste Dame wurde wie 2015 Miriam Otterbach (Judo) mit 98 Ringen, ein Ring besser als 2015. Mit der Beteiligung war Löcherbach sehr zufrieden, zumal in allen Vereinen die Mitgliederzahl sinkt. Sein Dank galt allen Helfern der vier Tage und der Schützenbrüderschaft: „Für richtiges Leben in der Gemeinde sorgen die Vereine, und das macht die Schützenbrüderschaft mit dieser Veranstaltung schon seit 44 Jahren.“

Eva-Maria Stettner



Mit dem Hammer in Aktion: Beim Fassanstich zu den „Wallmenrother Hopfentagen“ trat natürlich auch Ideengeber Christian „Speedy“ Bender (rechts) in Erscheinung.

Foto: Eva-Maria Stettner

Zwei „Hopfentage“ sorgten in Wallmenroth für Spaß

Fest 500. Jahrestag des deutschen Reinheitsgebots mit Livemusik und Bier gefeiert

■ **Wallmenroth.** Super Resonanz fanden am Wochenende die „Wallmenrother Hopfentage“. Die Idee dazu hatte Christian Bender, „Speedy“ genannt, im vergangenen Jahr, und neun Wallmenrother machten mit bei der Organisation: Mit dem Wunsch, am 23. April 2016 – dem 500. Jahrestag des deutschen Reinheitsgebots – ein Fest zu veranstalten, traten sie an Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach heran. „Das passt ja gut“, dachte der, denn tags drauf, am 24. April, jährt sich zum 1102. Mal die urkundliche Ersterwähnung des Dorfes. Als Partner konnte man die beiden heimischen Brauereien Erzquell und Hachenburger gewinnen, und als Sponsoren heimische Firmen. Alle Ortsvereine kamen als Helfer ins Boot.

Sorgen hatte kurzfristig noch das Wetter bereitet, doch mit 24 Reklameschirmen der Brauereien, dem aufblasbaren Zelt der Sportfreunde, drei weiteren Zelten und vier Heizpilzen wurde das Fest wetterfest gemacht. Mit tollem Programm auf

dem Dorfplatz wurden es rundum gelungene „Hopfentage“, die viele Besucher aus der ganzen Umgebung anzogen – trotz vieler anderer Veranstaltungen ringsum. Zum Auftakt am Samstagabend stifteten beide Brauereien ein Fass Bier. Die Erzquell hat eigens Jubiläums-Zwickel gebraut, die Hachenburger Festbier aufgeföhren sowie Brauerpatronin Gambrina mitgebracht, die mit ihrem Segensspruch dem Team um Speedy das Startzeichen zum Fassanstich gab.

Es gab eine Erstverkostung der „reinen Festbiere“, zudem boten beide Brauereien ihr gesamtes Produktsortiment zur Verkostung an – 16 Sorten Flaschenbier und vier Sorten Fassbier – und stellten Geschichte und Entstehung des Bieres anschaulich dar. Fragen zur Sparte Weißbier beantwortete der Weißbierzirkel aus Wallmenroth und Mittelhof, der dieses Jahr zehnjähriges Jubiläum und schon 285 Weißbiere getestet hat.

Erstmals war eine Bühne aufgebaut: Beim Open-Air-Konzert heizte

die fünfköpfige Band „The Rhythms“ aus Wissen mit Hits der 60er- und 70er-Jahre ein und anschließend die achtköpfige Coverrockband „Straight“ aus Gebhardshain mit Rock der 70er und 80er. Da kam so gut an, dass Ortsbürgermeister Wäschenbach an weitere Bühnenveranstaltungen denkt.

Der Sonntag begann mit einem Frühschoppen, bei dem zünftig das Egerland-Echo des Musikvereins Scheuerfeld spielte. Da es der Familientag war, gab es erstmals ein Kinderfest mit Rollenrutsche, Hüpfburg und Spielmobil der Jugendpflege, betreut von den Messdienern. Die Erwachsenen konnten beim Bierkrugstemmen und am Nagelbalken Zehnliertfässer Jubiläumsbier gewinnen. Spanferkel, Krustenbraten und Pute vom Grill lockten sowie von den Dorffrauen gebackene Kuchen und Waffeln. Da man das Motto „Vom Dorf fürs Dorf“ ausgehen hatte, ist der Erlös für den Backesbau und den Carportanbau am Dorfplatz bestimmt.

Eva-Maria Stettner



Die Sieger und Besten des von der Schützenbrüderschaft St. Sebastianus veranstalteten Ortspokalschießens wurden am Freitagabend von Brudermeister Joachim Löcherbach (rechts) und Ortsbürgermeister Matthias Otterbach (2. v. links) geehrt. Den Wanderpokal als Sieger erhielt die Mannschaft „Feuerwehr 7“, hier stellvertretend Joachim Hensel (4. v. links) und Maik Hadem (5. v. links), der zugleich bester Einzelschütze war.

Foto: Eva-Maria Stettner